

Postulat 143

Vorsorgeveranstaltungen für Frauen

Selina Frey und Chiara Peyer namens der GRÜNE/JG-Fraktion, Sophia Müller namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Timo Lichtsteiner und Patrick Zibung namens der SVP-Fraktion vom 20. November 2025

Die Vorsorgelücken bei Frauen sind in der Schweiz gross und stellen ein strukturelles Problem dar. Im Durchschnitt erhalten Frauen rund 31,2 % weniger Rente als Männer, was etwa Fr. 1'350.– pro Monat entspricht. Der sogenannte «Gender Pension Gap» ist somit Realität und betrifft zahlreiche Frauen im Rentenalter. Zwei Drittel der Bezüger*innen von Ergänzungsleistungen sind heute weiblich.¹ Die Ursachen dafür sind vielfältig:

- Erwerbsunterbrüche aufgrund von Mutterschaft oder Betreuungspflichten
- Teilzeitarbeit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- mehrere Teilzeitstellen nebeneinander, wodurch sie durch den Koordinationsabzug benachteiligt sind
- Alleinerziehende Mütter oder Frauen im Konkubinat ohne ausreichende Absicherung
- generell tiefere Löhne

Die Lebenssituation vieler Frauen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren wird nach wie vor durch strukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst, die langfristige finanzielle Auswirkungen haben. Zwar entwickeln immer mehr Frauen ein Bewusstsein für finanzielle Unabhängigkeit, doch traditionelle Rollenverteilungen und fehlende Chancengleichheit wirken oft nach. Es gibt bereits heute Pensionierungskurse für Personen ab 60 Jahren – zu einem Zeitpunkt, an dem nur noch begrenzte Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Um Vorsorgelücken zu erkennen und zu schliessen, sind frühzeitige und spezifische Informationen jedoch zentral.

Ein gezieltes und niedrighschwelliges Kursangebot für Frauen könnte wesentlich zur Reduzierung von Altersarmut beitragen, und Frauen dazu befähigen, ihre finanzielle Zukunft aktiv zu gestalten. Gleichzeitig würden durch eine bessere individuelle Vorsorge auch die staatlichen Unterstützungsleistungen langfristig reduziert.

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, wie ein spezifisch auf Frauen ausgerichtetes Kursangebot zur Altersvorsorge konzipiert und angeboten werden kann.

Die bereits bestehenden Angebote sind oft kostenpflichtig oder werden von Banken und Versicherungen bereitgestellt, die damit bestimmte Erwartungen verknüpfen. Deshalb ist die Zugänglichkeit nicht für alle Frauen gegeben. Die Kurse der Stadt Luzern sollen kostenlos sein und in geeigneter Form, beispielsweise als Abendkurse, Online-Module oder Workshops, durchgeführt werden.

¹ <https://www.smolio.ch/wissen/gender-pension-gap-schweiz/>